

Die
That des Arminius.

Von

H. Wolf,

Generalmajor 3. D.

§

→ Mit einer Karte. ←



Berlin.

Verlag von Friedrich Luckhardt.

1891.

Inhalt.

	Seite
I. Einleitung	1
II. Vorgesichte	14
a. Cäsar am Rhein	14
b. Agrippa am Rhein	19
c. Feldzüge des Drusus und des Tiberius in Westdeutschland	21
d. Provinz Germania magna und die Statthalterschaft des Varus	35
III. Der Befreiungskampf	41
a. Der Cheruskerfürst Arminius stellt sich an die Spitze einer Verschwörung gegen Rom	41
b. Niederlage des Varus	47
Ausmarsch und erstes Gefecht	47
Zweites Gefecht	56
Drittes Gefecht	59
Viertes Gefecht und Entscheidung	62
c. Die Festung Aliso und das Lager Barntrup	68
d. Eindruck der Niederlage in Rom	71
e. Die Kämpfe des Arminius mit Germanicus	73
f. Kampf des Arminius mit Maroboduus. — Bürgerkrieg in seinem Lande. — Sein Lob	88
IV. Die politische Lage der Völker zwischen Rhein und Elbe nach dem Befreiungskampfe bis zu dem Anfange der Völkerwanderung	92
Anhang:	
1. Derlichkeit des Schlachtfeldes, wo Cäsar die Ulpeter und Lentherer schlug	104
2. Die Ubier	105
3. Ara Ubiorum	107
4. Der Text Dio 56, 18—22, nach der Uebersetzung	109
5. Ueber das Datum der Varusniederlage	112
6. Saltus Teutoburgiensis	115
7. Pontes longi	116

Alle Rechte vorbehalten. — Tous droits réservés.

Druckfehler-Berichtigung.

Seite 1	Seite 13	von oben	ließ amnes	für omnes.
" 8	" 18	" "	" "	" südöstlich für südwestlich.
" 20	" 16	" "	" "	" Menapier für Menagier.
" 29	" 4	" "	" "	" 50 n. Chr. für 50 v. Chr.
" 41	" 10	" "	" "	" Sigimerus für Segimirus.
" 81		Anmerkung	ließ 7	für 6.
" 94	Seite 15	von oben	ließ sein	für seine.
" 95	" 5	" unten	" "	" aus den östlichen Theilvölkern für aus den Theilvölkern östlich.
" 97	" 1	" "	" "	" Corbulo für Corbula.
" 101	" 1	" "	" "	" Angrivarier oder Chamaven für Angrivarier.

I. Einleitung.

Im Jahre 1885 erschien eine von Th. Mommsen über die Vertlichkeit der Varusschlacht verfasste Schrift.

Wir erfahren daraus Folgendes:

„Varus stand bis zum Herbst des Jahres 9 mit seinem Heere in einem Sommerlager an der Weser, zwischen Hameln und Minden.

Nach dem Verlassen desselben ging er auf dem Marsche von der Weser an den Rhein zu Grunde, jedoch nicht auf einer direkten militärischen Verbindungslinie zwischen beiden Strömen.

Die einzige direkte Angabe über die Lokalität giebt Tacitus (Ann. I, 60) gelegentlich des Zuges des Germanicus nach dem Schlachtfelde des Varus im Jahre 15 mit den Worten: „ductum inde (von der Ems) agmen ad ultimos Bructerorum, quantumque Amisiam et Lupiam omnes inter vastatum, haud procul Teutoburgiensi saltu, in quo reliquæ Vari legionumque insepultæ dicebantur.“

Also nördlich von der Lippe, östlich von der Ems haben wir das Schlachtfeld zu suchen. Die Bezeichnung saltus fordert einen Gebirgszug. — Mehr als Wälder und Berge behinderten die Moore, wie die Berichte mehrfach hervorheben, den Marsch der Römer und führten schließlich die Schluskkatastrophe herbei. Mit dieser Terrainbeschaffenheit steht im Zusammenhang, daß die schließliche Katastrophe in einem Engpaß eintrat; wenigstens liegt es am nächsten, an ein von Mooren umschlossenes und die Bewegung der Truppen hinderndes Defilé zu denken.“